



FLUGLÄRMREPORT LEJ

Februar 2021

Bl „Gegen die neue Flugroute“, 04139 Leipzig, Postfach 26 01 10 Mitglied in der Bundesvereinigung gegen Fluglärm e.V.
www.fluglaermleipzig.de info@fluglaermleipzig.de

PFV zum Ausbau des Flughafens eigentlich krachend gescheitert! Jetzt kommt die Charmeoffensive

Am 15. Februar endete die Einspruchsfrist für das PFV zum Airport-Ausbau. Natürlich geht es bei dem Vorhaben im eigentlichen Sinne „nur“ um die Bedarfsbefriedigung von DHL und die weiteren, von der Bundes- und Landesregierung zwecks Ausgleich der Defizite des Flughafens hofierten, Unternehmen, die da wären:

- Amazon – das Gegenteil von American Way of Life;
- Ruslan/Logistics Salis – strategischer Lufttransport im Auftrag der NATO, die schleichende Militarisierung am LEJ;
- Rheinmetall und Lockheed Martin/Sikorsky – der Generalangriff auf die Stadt der friedlichen Revolution;

Stapelweise Widersprüche von Bürgern, Verbänden, Gemeinden und Städten, teilweise mit rechtsanwaltlicher Betreuung. Nach derzeit aktuellem Stand gingen 4.000 **Einwendungen von über 5.500 Privatpersonen** ein. Da die Kommunen die Einwendungen sammeln und danach an die Landesdirektion übersenden, diese Lieferungen aber bis vor Kurzem noch nicht alle dort eingetroffen sind, ist die genaue Gesamtzahl noch ungewiss. Ebenfalls **noch nicht mit eingerechnet, 7.522 Ablehnungen des Flughafenausbaus der derzeit laufenden Petition „Kein weiterer Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle“**, die auf Antrag der Aktionsbündnisse „Gegen des Ausbau des Frachtflughafens Leipzig/Halle“ gemäß dem Petitionstext und auf Grundlage der Regularien des Planfeststellungsverfahrens als „gleichlautende Einsprüche“ gewertet werden sollen/müssten.

In dieser Ausgabe

PFV eigentlich gescheitert	1
Stellungnahmen zum Planfeststellungsverfahren	2
Das sagen Städte und Gemeinden	3
Stimmen des Unmutes	4

Nicht zu vergessen, die **Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange sowie der Interessenverbände** – ebenfalls **teilweise mit vernichtendem Urteil**. Siehe hierzu Seiten 2 und 3.

Die Mängel des Verfahrens bzw. der eingereichten Unterlagen sind so gravierend, dass sich der fachkundige Bürger fragt, warum man so etwas überhaupt erst als Diskussionsgrundlage annimmt.

Alles ist vertreten. Fehlende Gutachten und falsche Datengrundlagen, der Versuch, bisher widerrechtlich beflogene Flugrouten zu „legalisieren“, vollkommen unterdimensionierten Lärmschutz.

Zumindest diese eine Antwort ist einfach. **Die Landesdirektion Sachsen ist eine Behörde des Freistaates Sachsen. Der Flughafen Leipzig-Halle aber ist eine Tochter der Mitteldeutschen Flughafen AG, an welcher der Freistaat Sachsen 77,29% Anteile hält. Hier kontrolliert also eine Landesbehörde ihr eigenes Unternehmen.**

Kein Wunder also, dass nun Stufe zwei, die Charmeoffensive, im wohlinszenierten Demokratietheater gezündet werden muss. Da wird dann auch schnell ein gescheiteter CDU-Politiker und Präsident des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes zum Regionalbeauftragten für Flughafenentwicklung, sprich Flughafenlobbyist, Sponsoringverträge erfreuen klamme Gemeinden und das Frachtdrehkreuz wird zum Drehkreuz für humanitäre Einsätze hochstilisiert. In Anbetracht gerade bekannt gewordener Corona-Affären in der Bundespolitik darf man da schon mal Marcus Tullius Cicero zitieren: „**Cui bono?**“ **MZ**

Das sagen Städte, Gemeinden und Verbände zum Antrag (Auszüge aus derzeit vorliegenden Stellungnahmen)



Leipzig EW: 600.000

Aufgrund der Unzulänglichkeit der Unterlagen hält es die Stadt Leipzig neben der umfassenden Überarbeitung der Antragsunterlagen für notwendig und sinnvoll, das Beteiligungsverfahren im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens zu wiederholen.

Die Stadt Leipzig formuliert hinsichtlich einer kapazitiven Erweiterung des Flughafens Leipzig/Halle, dass eine zusätzliche Belastung durch Lärm- und Luftschadstoffe auszuschließen ist bzw. die Nutzer sich rechtsverbindlich verpflichten, dass künftig Nachtflüge und nächtlicher Lärm nur bei besonderer Dringlichkeit erfolgen.



Halle EW: 239.000

Die Antragsunterlagen sind um ein Schallschutzkonzept, eine Betroffenheitsanalyse sowie ein lärmmedizinisches Gutachten zu ergänzen. Bis zur Vorlage der aus der Sicht der Stadt Halle erforderlichen Unterlagen, kann eine abschließende Meinungsbildung im Rahmen der Trägerbeteiligung nicht erfolgen.



Schkeuditz EW: 18.300

Die Öffentlichkeitsbeteiligung trägt Pandemiebedingungen nicht Rechnung. Eine erneute Öffentlichkeitsbeteiligung ist vor diesem Hintergrund ... geboten. Nach Auffassung der Stadt Schkeuditz ist es daher dringend erforderlich und sinnvoll, wesentliche Teile der vorgelegten Unterlagen zu vervollständigen und in einigen Schwerpunkten zu ergänzen. Insbesondere davon betroffen sind die Teile (lärmmedizinisches Gutachten, ...Überarbeitung Lärmschutzkonzept...)



Schkopau EW: 11.000

Die Gemeinde Schkopau fordert somit grundsätzlich in den Antragsunterlagen die Auseinandersetzung mit den zwischenzeitlich vorliegenden Forschungsergebnissen zum Gesundheitsschutz, die derzeit zu den Auswirkungen von Fluglärm bekannt sind.

Die Planfeststellungsbehörde wird aufgefordert, nicht nur die in dem lärmphysikalischen Gutachten vorgesehenen Vorkehrungen zu treffen, sondern darüber hinaus ein lärmmedizinisches Gutachten zu beauftragen, welches die aktuellen Ergebnisse der anerkannten Studien (z.B. Norah 2015, Flughafen Zürich 2020, u.a.) beinhaltet.



Eilenburg EW: 16.000

Die Stadt Eilenburg fordert eine Nachbesserung der Antragsunterlagen und eine Wiederholung des Beteiligungsverfahrens. Auf der Grundlage der vorliegenden Unterlagen wird von Seiten der Stadt Eilenburg das beantragte Verfahren abgelehnt.



Thallwitz. EW 3.600

Die Gemeinde Thallwitz lehnt das planfestgestellte Vorhaben insofern ab und appelliert an die Planfeststellungsbehörde, dies auch zu tun, sollte sich ergeben, dass die ...Wirkungen...der Preis dafür sind, um über Leipzig insbesondere schnelllebige Bedürfnisse von in Ballungsgebieten lebenden Endverbrauchern in aller Welt „just in time“ zu befriedigen.



Kabelsketal EW: 9.000

Die Gemeinde Kabelsketal fordert: Die zu erwartenden Aufwachreaktionen bzw. Schlafstörungen müssen dargelegt und hinsichtlich der möglichen gesundheitlichen Schäden bewertet werden. Dass alle Nutzer des Flughafens, insbesondere nachts, zum Einsatz der modernsten, emissionsärmsten Flugzeuge verpflichtet werden.



Krostitz EW: 6.600

Dennoch stellen wir die Gesundheit und die Lebensqualität der hier lebenden Menschen als höchstes zu schützendes Gut in den Vordergrund und geben diesen den Vorrang.



Rackwitz EW: 5.200

Wir fordern daher den Vorhabensträger zu einer nochmaligen Begutachtung der Lärmsituation am FLH zu verpflichten. Die zu erwartenden Aufwachreaktionen und Schlafstörungen müssen dargelegt und hinsichtlich der möglichen gesundheitlichen Schäden bewertet werden.



Markleeberg EW: 25.000

Der weitere Anstieg des Flugaufkommen bedeutet für die Stadt Markleeberg und den gesamten Bereich des „Neuseenlandes“ im Südraum von Leipzig, einen massiven Verlust von Aufenthalts- und Erholungsqualität. Der Verlust von Artenvielfalt sowie der Verlust von weiteren Ökosystemleistungen, wie der der Erholung, ist nicht mit einem vermeintlichen Wirtschaftswachstum aufzuwiegen.



BUND Sachsen und BUND Sachsen-Anhalt

Aufgrund der umfangreichen geplanten Änderungen ist ein Anstieg an negativen Umweltauswirkungen im Vergleich zum bisher bestehenden Umfang in einem beachtlichen Maße zu erwarten. Im Fokus stehen dabei insbesondere Lärmimmissionen.

Der BUND Sachsen lehnt daher das Vorhaben ab.

Abschließend geht der BUND Sachsen davon aus, dass eine Zulassung des Vorhabens auf Grundlage der bisher vorgelegten Unterlagen nicht möglich ist, sondern entsprechende Überarbeitungen und Änderungen vorgenommen werden müssen, die erneut der Öffentlichkeitsbeteiligung zuzuführen sind.



Arbeitskreis Hallescher Auenwälder

Der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. hält die Ausbaupläne des Flughafens Halle-Leipzig für unverantwortlich und gegen die hier lebende Bevölkerung gerichtet sowie schädlich für Umwelt, Natur, Landschaft und Klima in einem sehr großen Einzugsgebiet im Land Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen.

Fluglärmmmission Leipzig/Halle

Die Planrechtfertigung und die Luftverkehrsprognose für den beantragten Flughafenausbau berücksichtigen bisher nicht die Auswirkungen der Corona- Pandemie.

In den antragsunterlagen finden sich keine Aussagen zur Veränderung des Klimas durch Treibhausgase sowie zur Ultrafeinstaubbelastung. Die Gutachten sind entsprechend zu ergänzen.

Stimmen des Unmutes

Der Umgang führender Stadtpolitiker und des Management des Flughafens mit dem unmittelbaren Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger ist ein Dauerthema seit der Ansiedlung von DHL. Viele Briefe an die Verantwortlichen bleiben im Verborgenen. Wir geben ihnen eine Plattform. Heute: Peter Scholz aus Böhlitz-Ehrenberg an den Flughafen und den OBM von Leipzig.

Als (ehemals stolzer) Bürger der Stadt Leipzig möchte ich meinen Unmut über die ständig steigende Lärmbelästigung durch den Flughafen zum Ausdruck bringen. Ich bin entsetzt, wie mit den Bürgern in dieser Stadt umgegangen wird.

Uns wird immer von der Politik eingeredet - LÄRM MACHT KRANK - und die Bürger müssen davor geschützt werden, aber keinen Politiker interessiert das.

Uns wird immer von der Politik eingeredet – SCHÜTZT DEN AUWALD – Bürger seit umweltbewusst , aber keinen Politiker interessiert das.

Uns wird immer von der Politik eingeredet – VERMEIDET FEINSTAUB UND SCHADSTOFFAUSSTOSS – Bürger helft mit, aber keinen Politiker interessiert das.

Wo sind die Verantwortlichen, die diese Themen angehen und nicht nur Wahlkampf und Außendarstellung betreiben ?

Diese Stadt ist nicht mehr so lebenswert, wie immer gern von den Politikern dargestellt. Außer dem Flughafenlärm fallen mir da noch Dinge ein, wie Graffiti überall, miserable Straßenverhältnisse, Dreck und Hundekot,...

Die Stadt hat die infrastrukturellen Anforderungen komplett verschlafen.

Die wirtschaftlichen Interessen stehen weit über der Gesunderhaltung des Menschen und das wird von den Verantwortlichen voll unterstützt. Schade.

Ich erwarte endlich einmal eine konkrete Antwort, wenn das überhaupt bei unseren verantwortlichen Politikern möglich ist, wie die Sache geändert werden soll, damit alle Beteiligten mit den Umständen gut leben können.

So kommen Sie mit uns in Kontakt

E-Mail:

info@fluglaermleipzig.de
pressefluglaermleipzig@t-online.de

Telefon: 0341 4 61 54 40

Postadresse: 04139 Leipzig, Postfach 26 01 20

Den Termin für unserer nächste Treffen finden Sie auf unserer Homepage

Ort: Zur Gartenklause, Stammerstraße 11, 04159 Leipzig

**Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen,
wie die Cholera und die Pest.**

Robert Koch (Nobelpreisträger für Medizin)